

Soziale Gerechtigkeit

Die soziale Gerechtigkeit ist ein vielschichtiges Konstrukt und ein Eckpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft. Im Grunde geht es um die Frage, wie Rechte, Positionen, materielle und immaterielle Güter in einer Gesellschaft verteilt werden sollen. Ausgangspunkt sind Konflikte darüber, wer was und wie viel erhalten bzw. leisten soll. Auch wenn die Bewertung der sozialen Gerechtigkeit stark von subjektiven Wertvorstellungen abhängt, helfen folgende Dimensionen, die soziale Gerechtigkeit in unserem Wirtschafts- und Sozialsystem objektiv zu beurteilen:

Chancengerechtigkeit

Eine Generation soll nicht schlechter gestellt werden als die vorhergehende und die zukünftige Generation. Ressourcen, Lasten und Pflichten sollen fair verteilt werden.

Leistungsgerechtigkeit

Jeder soll das bekommen, was er zum Leben braucht.

Generationengerechtigkeit

Es soll bei der Verteilung von z.B. Vermögen und Einkommen zwar keine Ergebnisgleichheit („jedem das Gleiche“), aber geringere Unterschiede als es gegenwärtig der Fall ist, erreicht werden.

Bedarfsgerechtigkeit

Jeder soll in dem Maß vom gesellschaftlichen Wohlstand profitieren, in dem er auch dazu beigetragen hat.

Verteilungsgerechtigkeit

Die Menschen sollen die gleichen Möglichkeiten haben, ihr Potenzial zu entfalten und über die gleichen Rechte verfügen – unabhängig von Herkunft und sozialem Status, Geschlecht, Alter, Behinderung oder kulturellem Hintergrund.

→ **Ordne** den Gerechtigkeitsprinzipien die entsprechende Erklärung zu, indem du die Kästen miteinander verbindest.